



Das ist die Planungsgruppe für das Pater-Jordan-Haus (von links): Dieter Hauser, Sprecher der IG, Pater Bernhard Fuhrmann, Architekt Axel Völkle, Pater Peter Daubner, Petra Schweizer, Pfarrgemeinderats-Vorsitzende, Pater Piet Cuijpers, Oskar Maier, Vizevorsitzender Pfarrgemeinderat, und Architekt Thomas Sachs. BILD: ALFRED SCHEUBLE

Gurtweil erhält ein Kloster

- Salvatorianer-Orden stellt seine Pläne vor
- Umbau des Geburtshauses von Pater Jordan
- Baubeginn soll bereits im kommenden Jahr sein



VON ALFRED SCHEUBLE
waldshut.redaktion@suedkurier.de

Waldshut-Tiengen – Erwartungsfrohe Aufbruchstimmung und große Zuversicht war beim Informationsabend über die Zukunft des Pater-Jordan-Hauses in Gurtweil, benannt nach dem Ordensgründer der Salvatorianer, dem Seligen Franziskus Jordan, zu spüren.

1 Wie sehen die Pläne für das Pater-Jordan-Haus aus? Das bestehende Gebäudeensemble aus den 70er-Jahren soll saniert und durch ein Klostergebäude erweitert werden. So sehen es jedenfalls die aktuellen Planungen vor, die kürzlich im großen Pfarrsaal einer großen Besucherzahl vorgestellt wurden. In vier Info-Blöcken präsentierte die Planungsgruppe aus Vertretern des Salvatorianer-Ordens, der Pfarrgemeinde, der Interessengruppe und des Architekturbüros Unio das für viele überraschende Vorhaben. Zunächst war es SDS-Pater Piet Cuijpers aus Rom, der die Entstehung des Projekts und seine künftige Intention ausführlich darstellte. Demnach entsteht in Gurtweil die Vorstufe einer künftigen westeuropäischen Ordensprovinz. Und durch die Seligsprechung des Gurtweiler Ordensgründers Pater Franziskus Jordan im Jahre 2021 sei den Verantwortlichen bewusst geworden: „Wir können und wollen nicht mehr weg aus dem Geburtsort von Pater Jordan, denn hier liegen die Wurzeln unseres Ordens“, so Pater Piet Cuijpers. Nach der Schaffung des Salvatorianischen Instituts mit akademischem Sitz in Wien und spirituel-



Diese Visualisierung zeigt, wie das zur Sanierung anstehende Pater-Jordan-Haus einmal aussehen könnte. Im linken Gebäude des künftigen Gemeinschaftszentrums befindet sich dann der Pfarrsaal, im rechten zwei kleine Versammlungsräume und ein Jugendraum.

BILD: UNIO ARCHITECTEN
VÖLKLE/SACHS

ses Vorhaben sei gesichert und in etwa zwölf Monaten sollte das Klostergebäude fertig sein. Etwas mehr Zeit benötige dann die Sanierung des Pater-Jordan-Hauses. Zunächst sollen die gesamte Gebäudehülle saniert und die Haustechnik aktualisiert werden. Der Innenhof zwischen den drei Gebäudekomplexen wird ebenfalls neu gestaltet und südlich des Pater-Jordan-Hauses soll ein neuer Dorfplatz für verschiedene Nutzungen entstehen. Träger dieser Baumaßnahmen sind die Erzdiözese, der Stiftungsrat und die Ordensgemeinschaft. „Der Plan steht, wir wissen, wohin wir gehen“, resümierte Architekt Axel Völkle.

Pater Jordan



Der Gründer der Salvatorianischen Gemeinschaften, Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan, wurde am 16. Juni 1848 in Gurtweil geboren. Der Geistliche wurde am 15. Mai 2021 durch Papst Franziskus seliggesprochen. Voraussetzung

war unter anderem ein von der Kirche als Wunder anerkanntes Ereignis. Demzufolge soll ein brasilianisches Elternpaar 2014 ein Baby erwartet haben, bei dem eine unheilbare Erkrankung festgestellt worden sei. Als Mitglieder einer Gruppe von Laien-Salvatorianern begannen die Eltern, Pater Jordan im Gebet um seine Fürsprache bei Gott anzurufen. Das Kind wurde völlig gesund am 8. September 2014, dem Todestag des Ordensgründers, geboren.

lem Sitz in Gurtweil geht jetzt der jüngst gegründete Verein „Pancratius Pfeiffer Missionsvikariat der Salvatorianer“, der von Pater Peter Daubner und Pater Bernhard Fuhrmann geleitet wird, die Bauvorhaben an.

2 Was soll in Gurtweil entstehen? Demnach wird zunächst die bisherige Hausmeisterwohnung zu einem modernen Klostergebäude für Salvatorianer-Patres erweitert. Cuijpers sagte: „Wir beginnen und bauen ein neues Kloster.“ Und er deutete an, dass der Spatenstich zum Jahresbeginn 2024 erfolgen könnte. Als „Zweites Wunder von Pater Jordan“ betitelte der Ordensmann den Plan, das bisherige Pater-Jordan-Haus zu sanieren und zu einem „Gemeinschaftszentrum

„Pater Jordan“ umzubauen, das dann der ganzen Dorfgemeinschaft zur Verfügung stehen soll. „Ich wünsche mir eine Vollauslastung“, sagte Cuijpers und wies darauf hin, dass in den ersten zehn Jahren die Nutzung für die Glaubensgemeinschaft kostenlos sein soll.

3 Welche Pläne haben die Architekten? Die beiden Architekten Axel Völkle und Thomas Sachs, die bereits das Geburtshaus von Pater Jordan umgebaut und saniert haben, skizzierten das Vorhaben. Demnach wird die bisherige Hausmeisterwohnung östlich durch einen großen Baukörper ergänzt. Darin werden vier Schlafräume, ein Gemeinschaftsraum und eine Hauskapelle untergebracht. Die Finanzierung für die-

4 Welche Rolle spielt die IG Pater-Jordan-Haus? Dieter Hauser, Sprecher der Interessengruppe, erinnerte kurz an den einstigen konfliktbehafteten Entscheidungsprozess und erläuterte dann die weiteren Schritte der IG, die später durch einen Förderverein abgelöst werden wird. Hauser sagte in Anspielung auf den Erhalt des Pfarrzentrums: „Uns ist das Herz aufgegangen.“ Er wertete das Projekt als eine „einmalige Chance für Gurtweil.“ Es werde eine Basis geschaffen, die Gutes, Neues, Lebendiges entstehen lasse, so Hauser. Er signalisierte den Bauträgern die volle Unterstützung der IG. „Wir glauben, es ist machbar“, sagte er und appellierte an die Zuhörerschaft: „Helfen Sie mit!“

5 Wie fallen die ersten Reaktionen aus? Die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Petra Schweizer, fasste die Informationen mit den Worten zusammen: „Freuen wir uns auf das, was kommen wird.“ Bürgerin Hannah Günther lobte: „Das ist Kirche, die Lust macht.“ Engelbert Maier wertete das Vorhaben als „Leuchtturmprojekt“. „Einen gewissen Atem brauchen wir schon“, mahnte Pater Peter und verwies darauf, dass noch viele Hürden zu bewältigen seien. Mit Gottvertrauen, wie es Pater Jordan lebte, sei viel erreichbar.